



Boris Mittermeier (links) und Andreas Keppeler suchen Spuren von Auerhühnern in einem Wald bei Wertach. Foto: Susanne Lorenz-Munkler, AELF Kempten

Auerhühnern auf der Spur

Mit GPS-Systemen und Stoppuhren ausgestattet, durchsuchen Förster bayernweit Bergwälder. Wie es um die Zukunft der vom Aussterben bedrohten Vögel im Allgäu steht.

Wertach/Ostallgäu Boris Mittermeier und Andreas Keppeler streifen durch einen großen Wald bei Wertach. Sie sind nicht etwa auf der Suche nach Pilzen. Nein. Sie halten Ausschau nach dem vom Aussterben bedrohten Auerhuhn. Förster Mittermeier sagt: „Besonders der Verlust an geeigneten Lebensräumen hat in den vergangenen Jahrzehnten die Bestände dieser bayerischen Charaktervögel stark dezimiert.“ Das soll das Monitoring-Programm, also das Überwachungsprogramm, der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) ändern.

Mit GPS-System, Stoppuhr, Smartphone und Laptop ausgestattet, durchkämmen die beiden Männer den Wald. 55 solcher Monitoring-Flächen gibt es in Bayern, acht davon liegen im Ober-, vier im Ostallgäu. Die Förster werden fündig. Etwas Kot liegt auf einem Baumstumpf. Boris Mittermeier ist sich sicher: Hier lebt ein Auerhuhn. Ausgedehnte lichte Hochlagenwälder mit viel Altholz, Struktur und guten Versteckmöglichkeiten – das braucht ein Auerhuhn zum Leben. Doch solche Wälder werden laut LWF immer seltener. Das liegt zu einem daran, dass in der Ver-

gangenheit lichte Altbestände durch schnell wachsende Fichtenforste ersetzt wurden. Zum anderen hängen die schlechteren Lebensbedingungen für Auerhühner und -hähne mit dem Ausflugs-tourismus in den Bergen zusammen. Mittermeier sagt: „Die Tiere sind extrem störungsanfällig.“

Das treffe auch im Sommer zu, zum Beispiel beim Wandern oder E-Bike-Fahren. Jedoch liegt laut Mittermeier das Problem vor allem im Winter. Wenn Skitourengeher und Schneeschuhwanderer den Berg erklimmen, haben die Vögel ihren Stoffwechsel heruntergefah-

ren, weil Nahrung in der kalten Jahreszeit knapp ist. „Für jede Flucht müssen sie diesen plötzlich wieder hochfahren und daher können schon wenige Störungen zum Tod des schönen Vogels führen“, erläutert Mittermeier.

Neben Staatswäldern lassen auch einige Privatwaldbesitzer und Kommunen ihre Flächen untersuchen. Alle drei Jahre läuft das Programm bayernweit. Dabei sind die Forstwirte vor allem auf der Suche nach Federn und Kot. Das zeigt laut Mittermeier stichprobenartig, wo es wie viele Tiere gibt und was diese zum Leben brau-

chen: „Gleichzeitig erfassen wir wichtige Habitat-Strukturen wie die Baumarten-Verteilung oder den Anteil der Beerensträucher am Boden.“ Zum Beispiel bevorzugen Waldhühner Heidelbeeren als Nahrung, im Winter Tannen- und Fichtennadeln.

Mit der Zahl an Auerhühnern zeigt sich Mittermeier zufrieden, ein abschließendes Urteil will er erst nach der Daten-Auswertung treffen. „Die hohe Zahl der beim Monitoring erfassten Nachweise lässt die Hoffnung aufkommen, dass das Auerhuhn auch künftig erhalten werden kann.“ (lw)

Wasserpreis in Baisweil steigt

Gemeinderat erhöht Gebühr und diskutiert über das Gewerbegebiet in Lauchdorf.

Baisweil Mit Bauangelegenheiten, dem Wasserpreis und einer Änderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Lauchdorf Oberfeld“ beschäftigten sich die Gemeinderäte in Baisweil in ihrer jüngsten Sitzung.

Wie Bürgermeister Stefan Seitz mitteilte, habe die Gemeindeverwaltung festgestellt, dass der Wasserpreis in Höhe von 43 Cent je Kubikmeter Wasser die Herstellungskosten übersteige. Eine neue Kalkulation habe einen Preis von 78

Cent je Kubikmeter ergeben. Einstimmig genehmigte der Gemeinderat die Erhöhung.

Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes zum Gewerbegebiet Lauchdorf Oberfeld wurde hervorgehoben, dass sich dort ausschließlich produzierendes Gewerbe ansiedeln soll, erinnerte Seitz. Zudem wurde vereinbart, dass die Gemeinde ein Vorkaufsrecht habe, wenn ein Bauherr sein Grundstück nicht bebauen könne. So könne die Gemeinde wiederum das frei wendende Grundstück an einen der wartenden Bewerber zu den bekannten Bedingungen verkaufen.

Wie Seitz jetzt erfahren habe, soll ein nicht bebauter Grundstück in diesem Gewerbegebiet innerhalb eines Erbpachtvertrages für den Bau eines Garagenparks zweckentfremdet werden. Zur Festschreibung, dass sich in diesem Baugebiet nur produzierendes Gewerbe ansiedeln darf, beschloss der Gemeinderat bei einer Gegenstimme, den Bebauungsplan dementsprechend anzupassen und verhängte eine Veränderungssperre, bis der neue Bebauungsplan in Kraft tritt.

Der Erweiterung eines Gartenhäuschens zum Wochenendhaus und dem Anbau eines Lagerraumes an eine Halle – beides in Lauchdorf – stimmte der Gemeinderat zu. (kau)

Auch als Polit-Rentner noch lange nicht im Ruhestand

Paul Wengert feiert Geburtstag. Er ist froh über mehr Freizeit. Aber mit Ehrenämtern, als Opa und Laiendarsteller hat er noch viel zu tun.

Von Heinz Sturm

Füssen/Ostallgäu Von Ruhestand mag er nicht reden. Lieber von einem neuen Lebensabschnitt, der vor gut vier Jahren mit dem Ausscheiden aus dem bayerischen Landtag begonnen hat: Dr. Paul Wengert, der am Freitag seinen 70. Geburtstag feierte. Von 1990 bis 2002 war er Bürgermeister in Füssen, ehe er für sechs Jahre als Oberbürgermeister nach Augsburg ging und schließlich zehn Jahre dem Landtag angehörte. Zweifelslos einer der profiliertesten Politiker, die die schwäbische SPD in ihrer jüngeren Vergangenheit aufzubieten hatte. Heute sagt Wengert: „Die Politik habe ich weitgehend hinter mir gelassen.“ Doch langweilig ist dem Polit-Rentner nicht.

In seinen politischen Ämtern waren Zwölf-Stunden-Arbeitstage eher die Regel als die Ausnahme. Drohte Wengert nicht in ein Loch zu fallen, als dieser Druck plötzlich weg war?

Ganz im Gegenteil, versichert der 70-Jährige: „Ich bin wieder mein eigener Herr und unterliege keinen Terminzwängen.“ Er freut sich, dass ihn frühmorgens nicht mehr der Wecker aus dem Schlaf reißt. „Ich kann gemütlich mit meiner Frau frühstücken und die Zeitung lesen, morgens vor allem



Das Festspielhaus gehört zu Wengerts größten Projekten in seiner Amtszeit als Bürgermeister in Füssen, hier ist er mit Konstantin Wecker zu sehen. Foto: Lienert (Archivbild)

den Füssener und Allgäuer Teil.“ Ganz ohne Termine geht es bei Wengert aber auch jetzt noch nicht. „Ich verbringe jeden Tag drei bis vier Stunden in meinem Arbeitszimmer“, übt er doch noch einige Ehrenämter aus.

Vorneweg das des Präsidenten des Chorverbands Bayerisch-Schwaben. In dieser Funktion war er zuletzt bei einer Tagung des Bundesmusikverbandes Chor und

Orchester in Tossingen, er besucht Chöre zu Jubiläen und zeichnete zuletzt bei einem Festakt in Augsburg Karl Suttner für dessen Lebenswerk als Musikpädagoge und Chorleiter mit der Otto-Jochum-Medaille aus.

Auch als einer der Stellvertreter von Landrätin Maria Rita Zinnecker ist der Kreisrat seit dem Ende der Pandemie-Beschränkungen wieder verstärkt unterwegs. Und schließlich ist er in Füssen bei verschiedenen Vereinen aktiv: Etwa beim Förderverein des Festspielhauses (das in seiner Amtszeit als Rathaus-Chef realisiert wurde), bei der Arbeiterwohlfahrt und natürlich der SPD. Wobei er betont: „Ich kommentiere die aktuelle Kommunalpolitik nicht, sofern ich nicht als ehemaliger Bürgermeister betroffen bin.“

Neben diesen Ehrenämtern ist er auch als zweifacher Opa gefragt, er lernt gerade das Tenorhorn (zum Üben geht er in den Keller) und plant mit dem Treppenhaustheater eine neue Aufführung. Zudem sei er daheim als „Hausmeister und Gärtner“ gefragt. „Mein Alltag ist gut ausgefüllt“, sagt Wengert. Besonders freut ihn aber, dass er trotzdem unter der Woche Zeit für Spaziergänge, Wanderungen und Radausflüge findet. Nach Ruhestand klingt das alles nun wirklich nicht.

Blickpunkte

Kempten/Ostallgäu

Ökumenisches Bibel-Teilen für Männer

Für Männer gibt es die Möglichkeit, sich in der Adventszeit digital zu einer geistlichen Online-Gemeinschaft zusammenzufinden. An fünf Mittwohabenden, immer um 19.30 Uhr, laden die vier Allgäuer Sebastian Watzek, Stefan Sörgel, Martin Hämmerle und Gerhard Kahl ein, online gemeinsam das Wort Gottes zu lesen sowie Glauben und Leben zu teilen. Start ist am 23. November, der Mittwoch vor dem ersten Advent. Die weiteren Termine sind 30. November, 7., 14. und 21. Dezember. Die Teilnahme ist auch einzeln möglich. Veranstalter sind die Katholische Männerseelsorge, die Evangelische Männerarbeit im Allgäu und die Altkatholische Kirche in Kempten. Informationen und Versendung des digitalen Links unter maennerseelsorge@bistum-augsburg.de oder 0821/3166-2131. (hb)

Kirche

Marktobderdorf: Seniorennachmittag im Pfarrheim St. Magnus

Der Seniorennachmittag im Pfarrheim St. Magnus in Marktobderdorf findet am Mittwoch, 23. November, um 14.30 Uhr statt. Nach Kaffee und Kuchen zeigt Manfred Künzel Bilder zum Thema „der Harz – ein Mittelgebirge mit Geschichte“.

Lengenwang: Jungmusikanten gestalten Pfarrgottesdienst

Die musikalische Gestaltung des Pfarrgottesdiensts am Ersten Advent am Sonntag, 27. November, übernehmen in Lengenwang die Jungmusikanten. Beginn ist um 9 Uhr.

Seeg: Gottesdienst zum Ulrichsjubiläum mit Live-Übertragung

Ein Gottesdienst zur Vorbereitung des Ulrichsjubiläumjahres mit Domkapitular Dr. Thomas Groll und der Musikgruppe „Marcantuli“ findet am Freitag, 25. November, um 18.30 Uhr in der Kirche St. Ulrich in Seeg statt. Vorab beginnt um 18 Uhr der Rosenkranz. Der Gottesdienst wird live auf „K-TV“ übertragen.

Kurz notiert

Günzach: Mittagstisch des Blickpunkts im Gasthof Hirsch

Der Blickpunkt Günzach lädt am Mittwoch, 23. November, ab 11.30 Uhr zum Mittagstisch in den Gasthof Hirsch ein. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Unterthingau: Jahresversammlung der Jagdgenossenschaft

Die Jagdgenossenschaft Unterthingau lädt ihre Mitglieder zur Jahresversammlung am Montag, 28. November, um 20 Uhr beim Felderwirt ein.

Obergünzburg: Probe des Liederkranzes

Der Liederkranz Obergünzburg trifft sich am Dienstag, 22. November, um 18.30 Uhr zu einer Gesangsprobe in der früheren Mädchenschule von Obergünzburg.

Marktobderdorf: Wanderung der Tourenfreunde

Die Tourenfreunde Marktobderdorf unternehmen am Mittwoch, 23. November, eine Wanderung mit Einkehr bei Rauhenbichl. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Modeon in Marktobderdorf. Weitere Informationen bei Sepp Fichtel unter Telefon 08342/6966.

Lengenwang: Spielenachmittag für Senioren

Die Senioren sind am Mittwoch, 23. November, zu einem Spielenachmittag ins Pfarrheim eingeladen. Spiele sind vorhanden, fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Beginn 14 Uhr.



In Baisweil steigt der Preis fürs Trinkwasser. Foto: Anne Wall (Symbolbild)